

Was macht die Straßenambulanz?



Das Team baut über kontinuierliche Kontakte und motivierende Gespräche Vertrauen auf.

Das Angebot umfasst:

- Untersuchung und Behandlung
- pflegerische Betreuung
- Versorgung mit Medikamenten
- Begleitung in Krankenhäuser
- im Bedarfsfall Organisation eines Nachtquartiers
- Vermittlung sozialer Dienste
- in Notfällen Ausgabe von Kleidung und Decken

Die verlässliche Regelmäßigkeit des Angebotes bietet Stetigkeit in einem unsteten Leben.

Wie wird geholfen?



- ohne Wertung der Person
- ohne die Frage nach Religionszugehörigkeit oder Nationalität
- ohne Rücksicht darauf, ob oder wie der Patient krankenversichert ist
- ohne, dass der Patient etwas bezahlen muss
- in voller Wahrung der ärztlichen Schweigepflicht, das heißt, auf Wunsch wird auch anonym behandelt



Was können Sie tun?



Die Münchner Straßenambulanz arbeitet für ihre Patienten zum "Nulltarif", die Patienten müssen selbst nichts bezahlen. Der Unterhalt des Behandlungsbusses, die Medikamente und Verbandstoffe kosten aber Geld. Deswegen ist diese Arbeit ohne Ihre Unterstützung nicht denkbar.

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten oder mehr über uns wissen wollen:

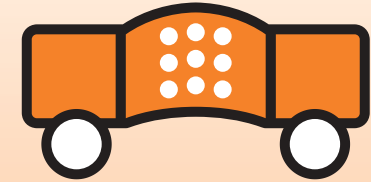
- Arztpraxis für Wohnungslose
Dr. med. Barbara Peters-Steinwachs
Pilgersheimer Str. 11, 81543 München
Tel.: 089/62502 - 40
- Katholischer Männerfürsorgeverein München e.V.
Lindwurmstr. 75 Rgb., 80337 München
Tel.: 089/51418 - 0
www.obdachlosenhilfe.de
- Krankenhaus Barmherzige Brüder
Romanstr. 93, 80639 München
Tel.: 089/1797 - 0
www.barmherzige-muenchen.de

Die Münchner Straßenambulanz braucht Ihre Hilfe!

- Spendenkonto:
Katholischer Männerfürsorgeverein München e.V.
Konto Nr.: 18 200 00
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ: 700 205 00
Kennwort: "Münchner Straßenambulanz"
- Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne eine Zuwendungsbestätigung aus.

Karikaturen: Tiki Küstenmacher
Gestaltung: Thomas Eisner Design
Redaktion: Herbert Reitmair

Münchner Straßenambulanz

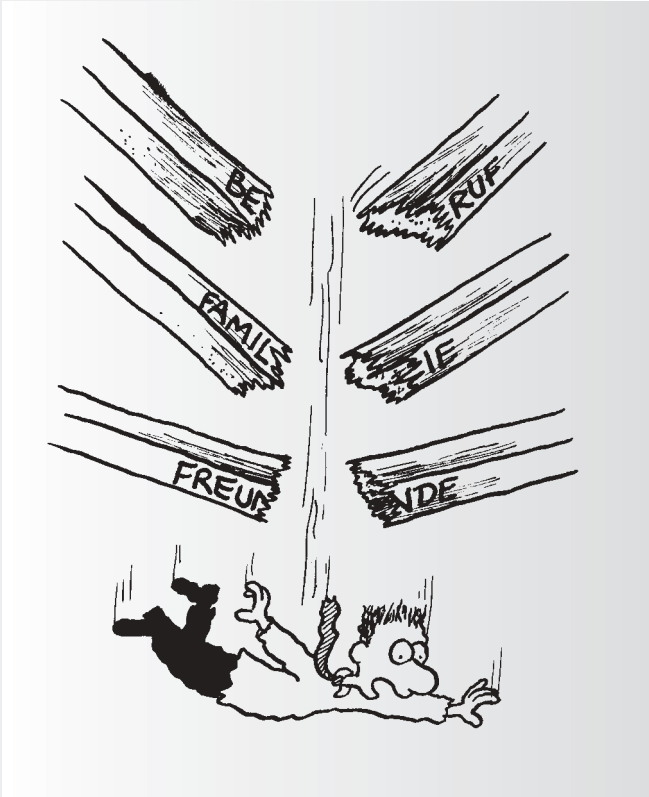


Medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen



Worum geht es?

Tausende Menschen in München sind ohne eigene Wohnung. In einer Spirale von Armut, gesundheitlichen Problemen und sozialem Abstieg rutschen manche aus dem sozialen Netz, verwaisten, finden keinen Halt mehr und leben auf der Straße.



In München "wohnen" ca. 600 Menschen auf der Straße, "machen Platte", wie sie selbst sagen. Trotz akuter oder chronischer Krankheiten wird medizinische Hilfe meistens nicht in Anspruch genommen.

Gründe dafür sind zum Beispiel:

- ❏ Scham über das eigene Erscheinungsbild
- ❏ andere Dinge erscheinen wichtiger (Suche nach Essen, Kleidung, Schlafplatz; bei Suchtkranken Beschaffung von Alkohol oder Drogen)
- ❏ mangelnde Einsicht und Fähigkeit, den eigenen Gesundheitszustand richtig einzuschätzen
- ❏ Misstrauen aufgrund schlechter Erfahrungen mit dem regulären Gesundheitssystem

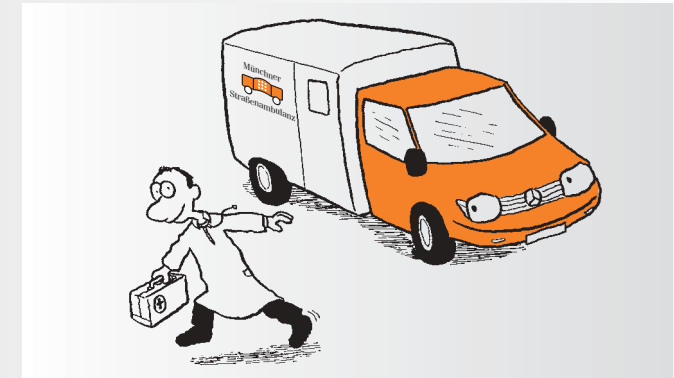


Was muss getan werden?

Die Menschen gehen infolge ihres Zustandes nicht in eine "normale" Arztpraxis. Darum müssen sie aufgesucht, nicht selten sogar gesucht werden, um sie mit einem niederschweligen medizinisch-pflegerischen Angebot ohne Zugangsvoraussetzungen zu erreichen.

Denn es gilt:

Gesundheitliche Schäden müssen möglichst im Anfangsstadium erkannt und behandelt werden, bei schweren Krankheiten sind die notwendigen Therapiemaßnahmen sofort einzuleiten.



Wer tut was?

Der Katholische Männerfürsorgeverein München e.V. (KMFV), die Bayerische Ordensprovinz der Barmherzigen Brüder und die Arztpraxis für Wohnungslose im Städtischen Unterquartier an der Pilgersheimer Straße arbeiten seit Februar 1997 im Projekt "Münchener Straßenambulanz" zusammen.

Was ist die Straßenambulanz?

In einem eigens eingerichteten Behandlungsbus ("rollende Arztpraxis") besuchen eine Ärztin und ein Krankenpfleger regelmäßig mehrmals in der Woche abends und nachts Treffpunkte und Schlafplätze von Wohnungslosen, sie gehen zu Menschen in Notunterkünften und zu Betroffenen, die in einer prekären Lebenssituation irgendwo eine Bleibe gefunden haben.